

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die älteste Urkunde des Marktes ist vom Kaiser Rudolph II. unterm 21. Oktober 1593. Da werden dem Orte seine früheren Freyheiten bestätigt; zugleich wird demselben ein eigenes Wapen verliehen. Bestätigungen der Marktsfreyheiten erhielt Leopoldschlag auch von Mathias II. am 15. März 1610, von Ferdinand II. und III. am 1. November 1620, und 16. July 1646, von Karl VI. am 31. Jänner 1733, von Maria Theresia am 18. November 1761, von Joseph II. am 17. Dezember 1785, und 26. Februar 1787, von Franz I. am 18. November 1792.

Das Marktswapen besteht aus einem, der Länge nach in 2 gleiche Theile getheilten Schilde, wovon der hintere gelb oder goldfarb, und im Grunde desselben ein dreyhügeliger grüner Berg oder Wasen angebracht ist. Auf diesem erscheint ein hoher, grüner Baum, und daran zum Hinaufsteigen die Gestalt eines Bären a) mit roth ausgeschlagener Zunge. Der vordere Theil des Schildes ist roth oder rubinfarb. Mitten durch und zwar oberwärts führt eine weiße oder silberfarbe Straße.

Zu Leopoldschlag wurde der jehige Probst vom Stifte St. Florian, Herr Johann Michael Arneith, am 9. Jänner 1771 geboren.

Hier brannten am 15. August 1800 (also gleichzeitig mit Linz) 26 Häuser sammt Kirche und Schule ab.

Vom Leopoldslager Berge fließt ein Wasser aus, welches besonders in arthritischen Krankheiten wirksam ist, und durch Aktien gar leicht zu einer Badeanstalt erhoben werden könnte. (Manuscript).

a) Das Wapen spielt auf die sich noch bis jezt erhaltene Sage über die Entstehung des Marktes Leopoldschlag an. Diese Sage ist folgende: Als die Gegend noch eine Wildniß war, jagten 2 Jäger einem Bären nach. Einer von den Jägern schoß auf das Thier, traf es aber zu wenig. Nun verfolgte der Bär den Jäger auf einen Lindenbaum, wohin sich dieser geflüchtet hatte. Da dieß auch sein Gefährte auf einen anderen, nahe stehenden Baum gethan, und von da früher ersah, in welcher Gefahr sein Begleiter durch den ihn verfolgenden Bären komme, so rief er ihm wiederholt zu: »Schlag, Leopold, schlag!« worauf dieser dem Bären einen Hieb mit seinem Hirschfänger versetzte, dem Thiere die Taschen abhieb, und so sich rettete.